

Bezeichnet 6 mal wöchentlich. Monat. Bezugspreis durch Träger sind 80 bzw. 40 Wg. Trägerlohn 1,70; durch die Post einlegt. Postübermittlungsgebühr, Ausgabe 20 Wg. Post-Zustellung Einzel- Nr. 10 Wg. Sonntags- u. Feiertags- Nr. 10 Wg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Untere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden N. Poststr. 17, Ruf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag G. m. b. H., Poststr. 17, Ruf 21012; Kollisch 1925; Stadtbank Dresden 04767.

Montag, 23. Dezember 1940

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebsstörungen hat der Bezahler oder Werbungsstellende keine Ansprüche, falls die Zeitung im beschränkten Umfang, verpöblich oder nicht erscheint — Erfüllungsort Dresden

Größtes britisches Aluminiumwerk angegriffen Manchester mit starken Kräften angegriffen

Berlin, 23. Dez.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Tätigkeit der Luftwaffe beschränkte sich gestern tagsüber im allgemeinen auf bewaffnete Aufklärung. Ein Aufklärungsflugzeug griff das größte englische Aluminiumwerk, Port William, in Nordschottland trotz starker Flakabwehr in hohem geführtem Tiefflug an. Durch Treffer in die wichtigsten Anlagen mit nachfolgenden Explosionen wurde das Werk schwerstens getroffen.

In der Nacht zum 23. Dezember griffen starke Verbände schwerer Kampfflugzeuge die bedeutenden Industrieanlagen in Manchester mit großem Erfolg an. Riesige Brandherde in den Fabrikhallen und Lagerräumen waren die Folge.

Wahrscheinlich wurden strategisch wichtige Ziele in London, Bristol, Liverpool, Southampton, Portsmouth und anderen Städten angegriffen.

Das Verminnen britischer Häfen nahm seinen Fortgang. Feindliche Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht an wenigen Stellen im westlichen Grenzgebiet eine kleine Anzahl von Spreng- und Brandbomben. Es entstand nur geringer Personen- und unbedeutender Sachschaden an Wohnhäusern.

Jagdflieger schossen gestern ein feindliches Flugzeug ab. Ein eigenes Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Beim Angriff auf das Aluminiumwerk Port William zeichnete sich die Besatzung des Aufklärungsflugzeuges, Kommandant Oberleutnant Riborra, Flugzeugführer Leutnant Müntzel, Vordrucker Oberfeldwebel Bothe, Vordrücke Unteroffizier Lemberg, besonders aus.

Liverpool wurde, wie bereits im ORW-Bericht gemeldet, in der vergangenen Nacht von starken deutschen Kampferverbänden angegriffen. Die Wirkung dieses erneuten Großangriffes gegen den wichtigsten britischen Hafen war besonders heftig. Riesendämme entstanden in den Dockanlagen und Großspeichern sowie in den Tanklagern von Virenhead. Zahlreiche Explosionen mit hohen Schallwellen wurden von unseren Besatzungen beobachtet. Der Lichtschein des brennenden Liverpool konnte noch bis auf eine Entfernung von mehr 200 Kilometer wahrgenommen werden.

Oberst Donovan in London.

Bern, 23. Dez. Der amerikanische Oberst Donovan, dessen Reise nach Europa seit einiger Zeit angekündigt war, ist nun in England eingetroffen. Der Zweck seiner Reise wird streng geheimgehalten, doch nimmt man allgemein an, daß er die Kriegsentwicklung studieren soll, um in Amerika genau Bericht erstatten zu können.

Britisches U-Boot „Swortfish“ verloren

Stockholm, 23. Dez. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das U-Boot „Swortfish“ überfällig sei und als verloren betrachtet werden müsse.

Das Boot hatte eine Wasserverdrängung von 640 t bei Ueberrückfahrt und von 835 t bei Tauchfahrt. Die Besatzung betrug 40 Mann. Der 1932 vom Stapel gelassene „Swortfish“ gehörte zu einer Serie von vier U-Booten, von denen jetzt drei verlorengegangen sind.

Im Dienste Englands gesunken

Newyork, 23. Dez. In Newyork traf der finnische Frachter „Thorden“ mit 32 Ueberlebenden des griechischen Frachters „Dionysios Stathatos“ (5168 BRT) ein, der an einer ungenannten Stelle im Atlantik auf eine Mine aufgelaufen und gesunken ist. Gleichfalls an Bord befand sich der Kapitän des gesunkenen griechischen Frachters „Eftihios Baltianos“ (5168 BRT). Die beiden griechischen Schiffe fuhrten im Dienste Englands.

Fürforae für den deutschen Arbeiter

Erholungsurlaub durch Zusammenarbeit zwischen gewerblicher Wirtschaft und DWA.

Berlin, 23. Dezember. Im Auftrag des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat sein Sonderbeauftragter, der stellvertretende Gauleiter Harry Braunling (Sambard), mit dem Präsidenten der Reichswirtschaftskammer, Reichsminister Wiggung, der zuständigen Stellen der Reichsregierung ein Abkommen getroffen, wonach durch gemeinschaftliche Maßnahmen der gewerblichen Wirtschaft und der DWA für die unter erschwerten Arbeitsbedingungen in der gewerblichen Wirtschaft tätigen schaffenden deutschen Menschen eine Erholungsfrist durchzuführen werden soll.

Auf Grund des Abkommens hat die Reichswirtschaftskammer diejenigen Betriebe der gewerblichen Wirtschaft, die im Rahmen der Sonderaktion erholungsbedürftige Beschäftigte mitgliedern in Erholungsurlaub schicken, ausfindig zu machen, den hierfür erforderlichen Unkostenbeitrag aus Mitteln des Betriebes zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise sollen zur Ende des Jahres 1941 mit Hilfe dieses Betrages etwa ein Viertelmillion schaffende deutsche Menschen einen zwei bis dreiwöchigen Erholungsurlaub freizeutlos verbringen können. Der auf Grund des Abkommens zu gewählende Erholungsurlaub soll auf den tariflichen Urlaubsanspruch des Beschäftigten mitzählen, an dem rechnet werden. Demnach wird der Lohn für die Urlaubsdauer weiterbezahlt, so daß die Familien des Urlaubers während der Urlaubszeit des Familienunterhalts ohne Einschränkung weiterleben können.

Mit Hilfe des durch die Betriebe der gewerblichen Wirtschaft zur Verfügung zu stellen Betrages müße der Erholungsurlaub aufenthalts und das Reisegeld bezahlt. Darüber hinaus wird die Reichswirtschaftskammer den Betriebsführern nahelegen, den Urlaubern ein kleines Taschengeld für die Urlaubszeit zu bewilligen.

Die Entscheidung über den Urlaub des einzelnen Beschäftigten trifft der Betriebsführer nach Rücksprache mit dem Betriebsrat und der Reichswirtschaftskammer. Er trifft diese Entscheidung im Benehmen mit dem Betriebsrat und unter Hinzuziehung des Betriebsrates.

Ministerialrat Goblewski zum Vizepräsidenten des Statistischen Reichsamtes ernannt

Berlin, 23. Dez. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichswirtschaftsministers Walther Funk als Nachfolger des am 1. Januar 1941 in den Ruhestand verletzten Präsidenten Ministerialdirektor Dr. Richardi den Ministerialrat im Reichswirtschaftsministerium Goblewski zum Vizepräsidenten des Statistischen Reichsamtes ernannt.

Gleichzeitig hat der Reichswirtschaftsminister die Professoren Pirardier, Hunke und Wagemann beauftragt, einen Plan zur Anordnung der statistisch-wissenschaftlichen Arbeit auf die Bedürfnisse des großdeutschen Raumes aufzustellen.

Umstellungsfrist für Pensions- und Unterstützungskassen

Berlin, 23. Dezember. Die Pensions- und Unterstützungskassen, die bereits am 1. Januar 1936 bestanden haben und höher von der Körperschaftsteuer und der Vermögenssteuer befreit waren, müssen nach Mitteilung des Reichsministers der Finanzen spätestens am 31. Dezember 1940 auf die Steuerbefreiungsvorschriften des Körperschaftsteuergesetzes 1934 und des Vermögenssteuergesetzes 1934 umgestellt sein, wenn ihre Steuerbefreiung erhalten bleiben soll. Dasselbe gilt für die Pensions- und Unterstützungskassen in der Ostmark und im Sudetenland, die nach den dort geltenden Vorschriften noch steuerbefreit sind. Die Pensions- und Unterstützungskassen, die am 31. Dezember 1940 noch nicht umgestellt sind, unterliegen bereits für das Kalenderjahr 1940 der Körperschaftsteuer und ab dem Rechnungsjahr 1941 der Vermögensbesteuerung.

Eden britischer Außenminister

Halifax geht als Botschafter nach Washington

Stockholm, 23. Dez. Einer Mitteilung des Londoner Außenministeriums zufolge ist Lord Halifax, der bisherige Außenminister im Kabinett Churchill, zum Botschafter in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt worden.

Den Platz von Halifax im Kabinett wird der gleiche Mitteilung gemäß der bisherige Kriegsminister Eden einnehmen. Als Kriegsminister tritt David Margesson, der parlamentarische Sekretär des Schatzamtes und Hauptimpulsgeber der Konservativen Partei war, in das Kabinett ein.

Lord Cranborne, der Dominienminister, wurde zum Peer erhoben, um das Amt als Sprecher der Regierung, die bisher von Halifax im Oberhaus vertreten wurde, zu übernehmen.

Britische Bomben auf Zürich

11 Verletzte und erheblicher Sachschaden

Zürich, 23. Dezember.

Noch ist der schweizerische Protest wegen der Bombardierung von Basel vom britischen Foreign Office unbeantwortet, da zeigt die Royal Air Force auf neue, was sie von solchen diplomatischen Schritten Neutralität hält. Britische Flugzeuge überflogen am Sonntagabend erneut schweizerisches Gebiet und warfen an mehreren Stellen Bomben.

Nach der Grenzstadt Basel war diesmal die mitten in der Schweiz gelegene Stadt Zürich das Opfer des brutalen Ueberfalls der Churchill-Flieger, die dort gegen 20.55 Uhr mehrere Sprengbomben und eine große Anzahl von Brandbomben abwarfen. Von den vier explodierten Sprengbomben schlug eine in ein Wohnhaus ein, das vollständig zerstört wurde. Die Bewohner wurden verstimmt. Nach den bisherigen

Angaben wurden dort 4 Personen mit zum Teil erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Weitere Bomben fielen längs der Bahnlinie nach Albstetten, zerstörten eine Anzahlleitung der Schweizerischen Bundesbahnen und beschädigten mehrere Werkstätten. Eine Brandbombe traf in eine Großgarage. Insgesamt wurden durch den britischen Ueberfall, abgesehen von dem erheblichen Sachschaden, nicht weniger als 11 Personen verletzt.

Auch in Basel und Bern wurde in der Nacht zum Montag Fliegeralarm gegeben werden.

Zwei Millionen „noch verwendbare“ Ziegel

Stockholm, 23. Dez. Wenn auch die erdliche Zensur alle Meldungen über die vorhergehenden Auswertungen der deutschen Luftangriffe unterbindet, so lassen sich indirekt aus einigen Nachrichten doch Rückschlüsse ziehen. So veröffentlicht der „Daily Telegraph“ eine Unterhaltung mit dem Sonderbeauftragten für den Londoner Luftschutz, Sir Warren Fisher, aus der sich ergibt, daß man bisher aus den Trümmerhaufen in London bei den Aufräumarbeiten zwei Millionen „noch verwendbare“ Ziegelsteine geborgen hat. Womit man die Zahl der nicht mehr verwendbaren Ziegel in eine Bekleidung hierzu, so kann man sich ein Bild von dem Gesamtschaden machen. Fisher teilte auch mit, daß durch die Luftangriffe allein in London Tausende und aber Tausende Fälle von Unterbrechung der Gasversorgung herbeigeführt wurden. Bei der Reparatur von zerstörten Telefonleitungen seien „häufig Fortschritte zu verzeichnen“. Die Aufräumarbeiten würden durch den Mangel an Lastwagen und mechanischen Hilfsmitteln behindert, und viel zu viele Straßen seien abgesperrt.

Anzaelen von Millionenvermächtnissen

Jeder der 88 Unterhausabgeordneten, die zwischen 1931 und 1938 starben, hinterließ im Durchschnitt 2 Millionen Vermögen

Berlin, 23. Dezember. „The Most Noble“ — der höchste Titel 11. Herzog von Bedford, der im August d. J. verstorben ist, hat ein Testament hinterlassen, das nun ein Vierteljahr später von den englischen Zeitungen veröffentlicht wird. Er hinterließ einen Grundbesitz, dessen Wert mit 14,1 Millionen Mark angegeben wird. Die Konzentration riesiger Vermögen in den Händen von hundert Familien in England wird durch diese kurze Zeitungsnotiz wieder illustriert. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß die 88 Unterhausabgeordneten, die zwischen 1931 und 1938 gestorben sind, zusammen 71 Millionen Mark ihren Erben überlassen haben. Durchschnittlich betraf also jeder dieser Abgeordneten ein Vermögen von über 2 Millionen Mark — freilich eine beschriebene Summe, vertriehen mit dem Vermögen des „höchsten 11. Herzogs von Bedford“.

Die gleichen englischen Zeitungen berichten aber auch j. B. ein Insekt, wonach 500 arme und hilflose Krebskranke, die nicht in der Lage sind, die Kosten für die notwendige Diät und die Heilbehandlung aufzubringen, durch eine private Wohlfahrts- und Unterstützungsgesellschaft dringend um Almosen bitten.

Aus den zahlreichen Testamenten, die während einiger Tage in englischen Zeitungen veröffentlicht wurden, sei ferner erwähnt der Direktor einer großen Firma, John Murphy, der 1,27 000 Mark hinterließ, und Mister Burnett, Direktor eines Chemiefabrikunternehmens und Sammler kostbarer sinesischer Porzelen, der es nur auf 770 000 Mark brachte, Mister Cullon mit etwa 1,9 Millionen Mark, Mister Griffith mit 1 282 000 Mark, Mister Shepherd aus Edinburgh, der 1 187 000 Mark seinen glücklichen Erben vermachte, Mister Weston, der eine runde Million Mark „schwer“ angewiesen ist, der Aufsichtsvorsitzende eines Großbetriebes, Mister Coons, der es trotz dieser Stellung nur auf 977 000 Mk. brachte, während Mr. Rose an Grundbesitz im englischen Mutterland und in den Dominionen rund 970 000 Mark zusammengebracht hat.

Ein Rechtsanwalt hat in seinem Testament, so berichtet „Daily Telegraph“, für seine Erben 850 000 Mark zusammengebracht. In dem gleichen „Daily Telegraph“ findet sich auf der letzten Seite folgendes kleines Inserat: „Ein Offizier des Weltkriegeres, der sich als Folge des Krieges eine schwere Lungen- und tuberkulose erworben hat, aber keinerlei Pension erhält, bittet dringend um Hilfe, um Medizin und Pflegekosten ausbringen zu können.“

Besser als durch diesen Gegenfall läßt sich das plutokratische System, das Großbritannien beherrscht, kaum charakterisieren.